

Wohnen als klimasoziale Frage – Herausforderungen und Chancen

Konferenz am 10. September 2025 im frizzforum (Friedrichstr. 23, 10969 Berlin)

Programm:

12:30 Uhr Ankommen

13:00 Uhr Begrüßung
Dr. Brigitte Knopf (Direktorin Zukunft KlimaSozial)

13:15 Uhr Impuls zur Eröffnung
Wohnen als klimasoziale Frage - Herausforderungen und Chancen
(Sören Bartol, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen)
Wir erhalten einen Einblick, wie einerseits Mieten (wieder) bezahlbar werden, gerade auch für Haushalte im mittleren und unteren Einkommenssegment, und gleichzeitig die Gebäude energetisch saniert werden. Das Ziel ist ein bezahlbarer energieeffizienter Gebäudesektor für alle. Was sind die wesentlichen Hebel?

13:30 Uhr Kurzimpuls und Talk
Klimasozial wohnen im Heute und Morgen
(Ramona Pop, Vorständin Verbraucherzentrale Bundesverband)
Eine Einführung in die sozialen, technischen und klimapolitischen Herausforderungen rund um das Thema klimasoziales Wohnen. Integrierte Pfade und Lösungsoptionen werden aufgezeigt.

13:45 Uhr **Die Mühen der Ebene: So gelingt die konkrete Umsetzung**
Eine Diskussion mit
Carolin Friedemann, Gründerin und Geschäftsführerin der Initiative klimaneutrales Deutschland
Emanuel Heisenberg, Gründer und einer der Hauptgeschäftsführer von ecoworks
Dr. Melanie Weber-Moritz, Präsidentin Deutscher Mieterbund und Beirätin Zukunft KlimaSozial
Dr. Joscha Metzger, Projektentwickler und Baubetreuer bei Stattbau Hamburg und Lehrbeauftragter an der HafenCity Universität und Universität Hamburg

14:45 Uhr **Vier vertiefende Workshops**

Klimasoziales Wohnen in der sozialen Sicherung (Dr. Jenny Simon, Referatsleiterin „Soziale Dimension der Klima- und Umweltpolitik“ beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales, und Katja Kipping, Geschäftsführerin des Paritätischen Gesamtverbandes)

Die Mieten steigen und mit ihnen auch die Ausgaben der öffentlichen Hand für Wohngeld und Zahlungen der Kosten der Unterkunft (KdU). Daher stellt sich die Frage, wie gezielt diese Häuser saniert werden können, um einerseits die Kosten der öffentlichen Hand zu begrenzen und andererseits auch Einkommensärmeren einen gestiegenen Wohnkomfort zu ermöglichen.

Strom- und Wärmenetze klimasozial gestalten (Joachim Schmitz-Brieber, Director Energy and Industry, Energy and Climate Policy and Innovation Council, EPICO, und Uta Weiß, Programmleiterin Gebäude/Wärmenetze, Agora Energiewende)

Der Ausbau der Strom- und Wärmenetze erfordert Investitionen in relevantem Ausmaß. Es stellt sich die Frage, wie der nötige Ausbau für alle leistbar finanziert wird.

Sozial gestaffelte Förderprogramme (Dr. Katja Schumacher, stv. Bereichsleiterin Energie & Klimaschutz/Senior Researcher am Öko-Institut, und Rüdiger Lohse, Geschäftsführer des DENEFF EDL_HUB)

Von den bisher durch die BEG ausgezahlten Fördergeldern profitieren vor allem Haushalte im mittleren und oberen Einkommenssegment. Eigentümer:innen mit wenig Vermögen fehlt das Geld, um den verbleibenden Finanzbedarf zu decken. In diesem Workshop werden Möglichkeiten sozial gestaffelter Förderprogramme diskutiert.

Treibhausgasneutralität vs. Energieeffizienz im Gebäudesektor: Wie sinnvoll ist ein Paradigmenwechsel? (Thomas Losse-Müller, Direktor Stiftung Klimaneutralität, und Wilko Specht, Geschäftsführer der Initiative des Bundesverbandes der Deutschen Industrie „Energieeffiziente Gebäude“)

Die EU hat das Prinzip des „Efficiency First“ als geltendes Recht etabliert, um den Ausbau der Energieversorgung zu begrenzen. Viele soziale und Umweltaspekte sprechen dafür, zunächst den Energiebedarf in Gebäuden durch Sanierung deutlich zu reduzieren, um in einem zweiten Schritt den Wechsel zu einer erneuerbaren Wärmeversorgung zu vollziehen. Andere Akteure favorisieren eine Schwerpunktsetzung auf die Dekarbonisierung. In diesem Workshop bringen wir die jeweiligen Fakten in die Debatte ein

16:05 Uhr Kaffeepause

16:35 Uhr **Vier vertiefende Workshops**

Klimasoziales Mietrecht (Friedhelm Keimeyer, Bereichsleiter Umweltrecht & Governance am Öko-Institut, und Violetta Bock, MdB, Die Linke (stv. Mitglied im Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen)

In dieser Arbeitsgruppe werden die Möglichkeiten und Auswirkungen des Mietrechts auf klimasoziales Wohnen erörtert. Prominentes Beispiel ist die Modernisierungsumlage, mit deren Hilfe energetische Sanierungen von den Mietenden mindestens co-finanziert wird, die jedoch zu einer signifikanten Mietsteigerung führen kann. In der Arbeitsgruppe werden Alternativen hierzu erläutert. Darüber hinaus werden Ideen vorgestellt, welche Reformen im Mietrecht zu wirksamen Sanierungsanreizen führen können. Nicht zuletzt ist die Frage zu diskutieren, wie bereits bestehendes Recht vollzogen werden kann.

Ein neuer Akteur im Wohnungssektor: Die EU als Ermöglicher klimasozialen Wohnens (Dr. Sibyl Steuer, Leiterin des Berliner Büros von Buildings Performance Institute Europe (BPIE))

EED, EPBD, ETS2... die Vorgaben seitens der EU befördern einerseits die Sanierung des Gebäudebestandes, unterbreiten andererseits gleichzeitig Konzepte der finanziellen Unterstützung einkommensärmerer und vulnerabler Haushalte. Die relevanten Ansätze werden in der Arbeitsgruppe vorgestellt und vertieft.

Wohnraumverkleinerung als erfolgversprechender Weg (Jonas Lage, Doktorand an der Europa-Universität Flensburg, und Ansgar Scharnke, Bürgermeister von Neuenhagen bei Berlin, parteilos)

Die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf steigt immer weiter an bei gleichzeitigem Engpass an frei verfügbarem und bezahlbarem Wohnraum. Untersuchungen zeigen, dass sich viele Menschen eine Verkleinerung der Wohnfläche wünschen. In dieser Arbeitsgruppe werden Konzepte zur besseren Verteilung von Wohnraum vorgestellt, die bereits erfolgreich erprobt werden.

Der Bankensektor als finanzieller Ermöglicher (Sabine König, Geschäftsleitung der LBS Landesbausparkasse NordOst AG, Dr. Matthias Kollatz, MdB, SPD (Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen))

Der Kapitalbedarf für die Sanierung des Gebäudebestandes ist hoch. Spezifische, staatlich unterstützte Kreditfinanzierungsprogramme sind vonnöten, um mehr Haushalten den Weg zur Finanzierung zu ermöglichen. Wie können Banken eine solche Ermöglicherrolle einnehmen?

18:00 Uhr **Abschlusspanel: Kompromisse sind gefragt. Wie werden wir die Herausforderungen gemeinsam bewältigen?**

Eine Diskussion mit

Monica Wüllner, stv. Vorsitzende CDA-Bundesvorstand, CDU

Esra Limbacher, MdB und stv. Fraktionsvorsitzender SPD

Andreas Audretsch, MdB, Bündnis 90/ Die Grünen und Beirat Zukunft KlimaSozial

Astrid Schaffert, Referentin Zukunft KlimaSozial

Einige Konfliktlinien in der Wohnungs-, Mieten- und Sanierungspolitik scheinen festgefahren. Dahinter stehen unterschiedliche Interessen, politische Kulturen, aber auch finanzielle Begrenzungen. Entlang von vier kontrovers diskutierten Themen werden wir versuchen, Gemeinsamkeiten vor dem Hintergrund unterschiedlicher Interessen zu identifizieren und Verständnis zu wecken.

19:00 Uhr Abendessen & Ausklang